

Mehr Kinderbetreuung in Feudenheim

Bei der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Feudenheim präsentierten die Evangelische Kirche und die Stadtverwaltung die neuesten Entwicklungen der Kinderbetreuungsplätze im Stadtteil.

Die Versorgungsquote der Kinderbetreuung langfristig auf über 90 Prozent erhöhen: Das ist nicht nur das erklärte Ziel der Stadt Mannheim, sondern auch eine Herzensangelegenheit des Bezirksbeirats Feudenheim. Doch wie kann dieses ambitionierte Ziel erreicht werden? Darüber diskutierten die Evangelische Kirche, die Stadtverwaltung und der Bezirksbeirat bei dessen erster öffentlichen Sitzung in diesem Jahr in der Kulturhalle Feudenheim.

Derzeit stünden die Chancen gut, dass bereits in zwei Jahren eine Versorgungsquote von 93 Prozent im Stadtteil erreicht werden könne, erklärte Manfred Krusch vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt. Um die durch die Schließung des Epiphantias-Kindergartens wegfallende Gruppe zu kompensieren, befindet sich die Stadt derzeit in intensiven Gesprächen mit freien Trägern. Sowohl die Elterninitiative Rappelkiste e.V. als auch InFamilia e.V. haben bereits ihr Interesse bekundet, zusätzliche Freiluftgruppen einzurichten. Darüber hinaus prüfe man gerade eine Baufläche, auf der InFamilia zwei weitere Kindergarten-Gruppen im Rahmen eines Neubaus eröffnen könne, so Krusch.

Der geplante Neubau der evangelischen Kirche auf dem Gelände der Johanneskirche als auch der geplante Neubau der katholischen Kirche in der Scharnhorststraße soll innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre fertiggestellt sein. Der Bau des Gemeindehauses mit fünfgruppiger Kindertagesstätte in der Eberbacher Straße wird durch einen zweistufigen Wettbewerb für das Epiphantias-Areal ermöglicht. Hauptkriterien des offenen Ideenwettbewerbs waren die Nutzung der verfügbaren Fläche bei Erhalt der Kirche als Kulturkirche, die Gestaltung der genutzten Fläche, beispielsweise auch für soziale Angebote, eine gute städtebauliche Einbindung und der Erhalt der Bäume. Der Bezirksbeirat werde weiterhin in die Entscheidungen einbezogen, erklärte Markus Grein vom Fachbereich Stadtplanung.

Zukunftsfähiges Wohnen im Adolf-Damaschke-Ring

Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich: Auf Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner werden nur drei Gebäude am Adolf-Damaschke-Haus durch Neubauten ersetzt. Moderner Grundriss, Barrierefreiheit und zeitgemäße Wohnungsgrößen: Mit den neuen Wohnungen ist die GBG für die Zukunft bestens gerüstet. Drei Bestandsgebäude wurden inzwischen bereits umfassend saniert, neun weitere folgen. Im Anschluss der Maßnahmen wird die GBG 361 Wohnungen im niedrigen sowie 120 Neubauwohnungen im mittleren Preissegment anbieten können. Davon werden – zur Freude des Bezirksbeirats – weiterhin zwei Drittel aller Wohnungen 2-Zimmer-Wohnungen sein. Die Bestandsmieter können sich außerdem über subventionierte Mietpreise freuen – sowohl in den sanierten Gebäuden, als auch in den Neubauten.

Naherholung und Umweltschutz in Feudenheim

Spazieren am Neckar: Das ist bereits jetzt eine große Leidenschaft der Feudenheimer. Doch eine Flachwasserzone könnte dieses Erlebnis noch verschönern, denn sie bietet allen Spaziergängern die Möglichkeit, ans Wasser zu kommen. Das Umweltdezernat hat mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe die Möglichkeit einer Durchführung des bezeichneten Projektes erörtert und eruiert derzeit sowohl einen möglichen Standort als auch die Durchführbarkeit. Die Flachwasserzone könne das Neckarufer beträchtlich aufwerten, freute sich der Bezirksbeirat und rief die Feudenheimer auf, sich dafür einzusetzen.